

# MANIFEST

## für den Erhalt des linken Wahlbündnisses WASG und gegen eine Fusion mit der PDS

von  
Egbert Scheunemann

Stand: 8. Juni

1. Wir brauchen **keine Neugründung einer linken Partei**. Wir hatten gerade eine Neugründung einer linken Partei. Sie fand am 22. Januar 2005 statt. Diese Partei heißt **WASG**.
2. Wir brauchen **kein neues linkes Wahlbündnis**. Die WASG **IST** dieses neue linke Wahlbündnis. Die WASG begriff sich in ihren Gründungsdokumenten und definiert sich in ihrem Gründungsprogramm als Sammlungsbewegung und politisches Wahlbündnis bzw. als politische **WAHLALTERNATIVE** aller links, sozial und demokratisch orientierten Kräfte: ehemalige Sozialdemokraten, Grüne und PDSler, aktive Gewerkschafter, Kräfte aus den sozialen Basisbewegungen (ATTAC, Friedensbewegung etc.), Vertreter aus den Sozialverbänden, der Montagsdemonstranten, der Arbeitsloseninitiativen und aus den Bereichen Sozialwissenschaft und Kunst, aber auch sozial orientierte Kräfte aus den Kirchen oder dem Arbeitnehmerflügel etwa der CDU.
3. Ein solch **breites Linksbündnis** auf eine Zusammenarbeit der WASG mit der **PDS** zu **reduzieren**, wäre fatal, wäre die Preisgabe und in vielen Fällen das Wegstoßen großer gesellschaftlicher Potenziale eines **breiten** Wahlbündnisses gegen den Neoliberalismus.
4. Die **PDS** hat bei den Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen gerade noch **0,9** Prozent Stimmenanteil erhalten. Bei den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein kurz davor waren es nur **0,8** Prozent. Und in eher konservativ orientierten Bundesländern wie Baden-Württemberg oder Bayern liegt sie wohl nur noch bei **0,3** Prozent. Sich beim Schmieden eines links orientierten Wahlbündnisses auf eine derart **marginale politische Größe** zu **konzentrieren**, ist **grotesk**. Eine **Addition** dieser „Größe“ zum Wählerpotenzial der WASG würde letzteres in ganz anderer Größe **reduzieren**, weil viele potenzielle Wähler die WASG **NACH** einem Zusammengehen mit der PDS als ebenso **unwählbar** erachten würden wie die PDS selbst.
5. Die **PDS** ist vollkommen **überaltert**. Ihr laufen seit Jahren Mitglieder wie Wähler davon – also schon in Zeiten, in denen es die WASG als linke Wahlalternative noch gar nicht gab.

6. Die **PDS** hat im **Osten** Deutschlands ein **Stimmenpotenzial von 15-25 Prozent** – wie immer wieder gesagt wird. Korrekter Weise muss inzwischen formuliert werden: Sie **HATTE** dieses Stimmenpotenzial in einer Situation, in der die WASG als wirkliche **WAHLALTERNATIVE** noch nicht existierte. Nun gibt es sie. Die WASG sollte sich also auch im Osten Deutschlands nicht aufgeben, noch bevor sie überhaupt den ersten kleinen Schritt getan hat in Richtung des Auslotens ihrer wirklichen Wählerpotenziale vor Ort.
7. Die WASG hat sich **AUCH gegen die PDS** gegründet, weil die PDS im Westen kaum als wählbare linke Alternative wahrgenommen wird – aufgrund ihrer SED-Vergangenheit (ob zu Recht oder, wie ich meine, zu Unrecht, ist dabei im Ergebnis völlig irrelevant) und in letzter Zeit vor allem aufgrund ihrer **Beteiligung an der neoliberalen Politik des Sozialabbaus in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin**. Die WASG würde sofort und ganz zu Recht mitverantwortlich gemacht werden für die **gesamte von der PDS mitgetragene Politik sozialen Kahlschlags in Schwerin und Berlin**.
8. Die **PDS** fühlt sich durch die WASG derartig **bedroht**, dass sie inzwischen sogar bereit ist, mit **Gregor Gysi** einen **gesundheitlich schwer angeschlagenen** Menschen in ihrem Wahlkampf zugunsten des Erhalts ihrer – so und so schon marginalen – Macht zu **verheizen**.
9. Die WASG muss aus allen genannten Gründen unbedingt ihre **Eigenständigkeit** bewahren und sich bei allen unter Punkt 2 genannten sozialen und politischen Kräften und vor allem in den Medien als **DIE NEUE LINKSPARTEI**, als **DAS LINKE WAHLBÜNDNIS**, als **DIE WAHLALTERNATIVE** darstellen. Sie muss alle links, sozial und demokratisch orientierten Kräfte einladen, bei der WASG mitzumachen. Ein **Großer Politischer Ratschlag**, ein **Großer Politischer Rundtisch** all dieser Kräfte auf Einladung der **WASG** ist **DIE** bündnispolitische Alternative zu den Bündnisgesprächen allein mit der Marginalgröße PDS.
10. Ein **WASG-Spitzenkandidat** namens **Oskar Lafontaine** würde wohl nicht schaden.